Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

eres getan hat, Wie wam
mam das chind slahem
schol, so wolt es lieber vo
de freund geslagn werdn,
dam vo de vient, Unser v
gleicher hat vdient das
er geslagn schol werdn,
Als geschriben stet luce xj°
Herr sies der chucht
der da wais dey wilk sei
nes herrn, vnd sein nicht
tut, der schol vast geslagn
werdn, od chum sichtecheit
Dawo ist es pesser es ge
schech vo eine freund dam
vo eine vend, Als er spri
cht y Ethica vmm squis
ein vergleicher ist sein selbe,
der grozzist freunt dar
ub so sull wir die prie
che an vns selber habn
Als geschriben stet 2 Cor
1° Herrn dw der chucht
des herre wirt trawig,
wam er den ruch wirdt,
der ander ist ein nuczer
rach, vnd das ist der ge
rechtich den die richter
habut sullen auf der erd
Als ps spracht Assaneda
Sy sullen volpringn dey
rach in dey vetten, an de
sullen sy habn drey augen
schafft, das sy messleich
pizzn, das sy die es schafft
halten die wa mag mit vbreten
Von dey drey schreibt Qui
dus Methamor° lib° vj° das
die sim gab zehen scherben ein
wagn phetonti ein sun, vnd
emphalich im die pherd, do
pat er in als may list vnb
drew ding Wo erst das er
in schant, vnd liez die pher
cht wilkhlich gey vnd slug
sy nicht zu do andy mal
das dey zaum slezz in
henden helt vnd liez die
pherche nicht lauffen wo
hin sy wolten zu de dritten
mal das er sich in der mitt
hielt vnd sich nicht wedrat
weder auf die lenke hand,
noch auf die recht seitten,
noch zehach noch zehender
sner nach unsn herrn sitten
Die sim ist got phaton sein
sun ist der richt, Als ge
schriben stet Johannis iij°
Vnde te Recht an ane ein
gesse lich vnis got hat ge
bn, das wir sein gotes chun
der wagn der pun ist der
gewalt, der richter, von
de richt er drew ding ha
ben wil Wo erst das er
nicht sprech mit de gart,
das ist das er nicht sey
ein rächiger mensch Als
der lerer spracht hugo
Nobile genus ein edele